

Inhalt

Vorwort.....	III
1. Hinführung zum Thema.....	1
1.1 Die Fragestellung	11
1.2 Methodologische Vorüberlegungen	14
1.2.1 Der Primat der Synchronie gegenüber der Diachronie	15
1.2.2 Das Handlungsverständnis in der Antike.....	18
1.2.2.1 Die Priorität des antiken Handlungsverständnisses vor der modernen Analyse der Narratologie	19
1.2.2.2 Die narrative Analyse der modernen Literatur- wissenschaften und die biblische Erzähltheorie	20
2. Das antike Handlungsverständnis und das vierte Evangelium	27
2.1 Der Handlungsbegriff bei den antiken Dramen- theoretikern.....	27
2.1.1 Die Poetik nach Aristoteles.....	27
2.1.1.1 Allgemeiner kultureller Kontext	27
2.1.1.2 Aristoteles und sein kultureller Kontext	29
2.1.2 Die Dramentheorie des Aristoteles	31
2.1.2.1 Überblick.....	31
2.1.2.2 Die Wechselbeziehung zwischen Mythos und Charakter.....	33
2.1.2.3 Die Wechselbeziehung zwischen Mythos und Sprache	36
2.1.2.4 Die schlüssige Gedankenführung einer Handlung	38
2.1.2.5 Schürzung, Lösung und sonstige Gesichtspunkte ..	38
2.1.3 Die „ars poetica“ des Horaz	39
2.1.4 Der Handlungsbegriff nach Seneca	41
2.1.5 Zwischenresultat.....	42
2.2 Gesichtspunkte für das Verständnis des vierten Evangeliums.....	47
2.2.1 Das vierte Evangelium und sein kultureller Kontext.....	47
2.2.2 Dramentheoretische Anspielungen in der Literatur zur Johannesforschung.....	51
2.2.3 „Handlungstheoretische“ Aspekte	61
2.3 Konsequenzen für die nachfolgende Textanalyse..	65

3.	„οἱ Ἰουδαῖοι“ – die Gegner Jesu im vierten Evangelium ..	67
3.1	Textanalyse	69
3.1.1	Johannes der Täufer und „die Juden“ in Joh 1,19-28	69
3.1.2	Die erste Auseinandersetzung Jesu mit den „Juden“ in Joh 2,18-25.....	77
3.1.3	Die nächtliche Begegnung des Nikodemus und Jesus in Joh 3,1-21.....	83
3.1.4	Der Jude Jesus (Joh 4,9) und das „Heil der Juden“ (Joh 4,22)	89
3.1.5	Die behördliche Verfolgung Jesu wegen der Sabbatheilung eines Gelähmten in Joh 5,1-18.....	93
3.1.6	Die Brotrede Jesu und die Reaktion der „Juden“ in Joh 6,1-71.....	101
3.1.7	Der zur Fahndung ausgeschriebene Jesus in Joh 7,1-8,59.....	112
3.1.8	Die zweite Sabbatheilung manövriert den Heiler Jesus in die Abschlusslinie der Pharisäer in Joh 9,1-10,21	141
3.1.9	Das Streitgespräch um die Gottessohnschaft Jesu mit den „Juden“ zum Tempelweihfest in Joh 10,22-39	157
3.1.10	Der offizielle Todesbeschluss gegen Jesus in Joh 11,45-53 und seine steckbriefliche Suche in Joh 11,54-57.....	163
3.1.11	Jesu in Jerusalem und die Reaktionen der „Juden“, der Volksmenge und der Pharisäer in Joh 12,1-43	173
3.1.12	Die Redehalte Jesu ohne Abstriche (Joh 13,33; 16,2).....	180
3.1.13	Der Strafvollzug des Todesbeschlusses in Joh 18,1-19,42	182
3.1.14	Die Furcht vor den „Juden“ in Joh 20,19	208
3.2	Die Personenkonstellation der „Juden“ in der Makrostruktur des vierten Evangeliums.....	213
3.2.1	Der Begriff οἱ Ἰουδαῖοι in der kompositorischen Konstellation des vierten Evangeliums.....	216
3.2.2	Der Begriff οἱ Ἰουδαῖοι in der makrostrukturellen Personenkonstellation des vierten Evangeliums	220
3.2.2.1	Die Interaktion im Verhalten und in der Rede der handelnden Personengruppe der Kontrahenten Jesu zu anderen Personen (gruppen) als Personenkonstellation	222
3.2.2.1.1	„Die Juden“ und Jesus.....	226
3.2.2.1.2	Die Pharisäer oder Hohenpriester und Jesus	230
3.2.2.1.3	Das Volk und Jesus	231

3.2.2.1.4	Die Knechte und Diener des Hohenpriesters und Jesus.....	232
3.2.2.2	Die Interaktion im Verhalten und in der Rede handelnder Einzelpersonen zur Personengruppe der Kontrahenten Jesu als Personenkonstellation	233
3.2.2.2.1	Jesus und „die Juden“	236
3.2.2.2.2	Kajaphas.....	237
3.2.2.2.3	Hannas.....	238
3.2.2.2.4	Nikodemus	239
3.2.2.2.5	Josef von Arimathäa	242
3.2.2.2.6	Pontius Pilatus	243
3.2.2.2.7	Judas Iskariot.....	245
3.2.3	Der Dualismus von Glauben und Nicht- Glauben an Jesus unter Einbeziehung des Primats der Handlung	247
3.2.3.1	Der „hermeneutische Schlüssel“ des vierten Evangeliums als Lesehilfe (20,30-31)	248
3.2.3.2	Die „semantische Achse“ von (οὐ) πιστεύω als Annahme und Ablehnung Jesu.....	253
3.2.3.3	Der exklusive Glaubensanspruch Israels.....	258
3.3	Die Textpragmatik unter Berücksichtigung der antiken Dramentheorie.....	262
4.	Folgerungen für die johanneische Theologie und ihre Rezeptionsgeschichte	267
4.1	Christus-Ablehnung der „Juden“ unter Berücksichtigung des rezeptionsgeschichtlich verhängnisvollen Antijudaismus.....	269
4.2	Glaubensannahme und Christusbefolgung einiger „Juden“.....	272
4.3	Christologische Überlegungen.....	276
5.	Zusammenfassung und Ausblick	279
6.	Literaturverzeichnis	283
6.1	Textausgaben	283
6.1.2	Antike Profanliteratur.....	283
6.1.3	Kirchliche Dokumente.....	284
6.2	Sonstige Hilfsmittel	285
6.2.1	Konkordanzen	285
6.2.2	Sprachliche Hilfsmittel	285
6.2.3	Lexika und Nachschlagewerke in Auswahl	285
6.3	Sekundärliteratur	287
6.3.1	Sekundärliteratur interdisziplinärer Wissenschaften	287

6.3.2	Bibliografien.....	294
6.3.3	Kommentare in Auswahl.....	295
6.3.4	Exegetische Sekundärliteratur	296
7.	Register	329
7.1	Stellenregister.....	329
7.2	Namenregister.....	347
7.3	Sachregister	353
7.4	Register der griechischen Vokabeln in Auswahl	359